

Ⓩ

In meinem Verlage



erscheinen jetzt:

Haberlands Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium lebender Fremdsprachen

mit der Aussprachebezeichnung des Weltlautschriftvereins (Association Phonétique Internationale.)

Englisch

Von Prof. Dr. Thiergen und A. Clay, M. A.

Französisch

Von Rektor H. Michaelis und Prof. Dr. P. Passy.

Jede Sprache umfasst zwei Kurse zu je 20 Briefen.

Preis jedes Kursus in Leinenmappe 15 M. Probebrief 75 Pf., Prospekt u. Lehrprobe (Einführung) kostenlos.

Der erste Kursus (Briefe 1–20) liegt nunmehr vollständig vor.

Die Briefe dürften das hohe Ziel, das sich Verlag und Verfasser bei ihrer Herausgabe gestellt haben, in vollem Masse erreichen und wirklich einen zuverlässigen Führer zur vollständigen Beherrschung der englischen und der französischen Sprache im mündlichen und schriftlichen freien Gebrauche bilden.

Einige Urteile über Haberland's Unterrichtsbriefe:

„Ich ergreife gern die Gelegenheit, Ihnen kurz mein Urteil über die französischen Unterrichtsbriefe mitzuteilen, obwohl ich der Ansicht bin, dass, was ein einzelner zur Empfehlung des Werkes sagen kann, nicht viel bedeuten will. Die beste Empfehlung für das Werk sind, meiner Meinung nach, die Namen der beiden Verfasser H. Michaelis und Paul Passy; denn diese haben einen so guten Klang, dass in ihnen allein schon praktische Brauchbarkeit, wissenschaftliche Gründlichkeit und Genauigkeit, feiner methodischer Aufbau und idiomatische Färbung garantiert ist. Dies bewog mich ja auch seiner Zeit, ohne weiteres auf die Briefe zu abonnieren. Meine Erwartungen sind im vollsten Masse erfüllt, ja, übertroffen worden, und mit Spannung erwarte ich jeden neuen Brief, im vorhinein schon gewiss der stets interessanten Ausgestaltung der einzelnen sprachlichen Materien. Man hat seine helle Freude daran, wie hier die psychologischen Fundamentalsätze der Ideenassoziation, der Assimilation, der Analogie und des Kontrastes usw. in den Dienst des Sprachunterrichts gezogen und zur grösstmöglichen Erleichterung für den Lernenden ver-

wertet werden. Überhaupt scheint mir die bei jeder Gelegenheit den Lernenden dargebotene Erleichterung ein grösster Vorzug des Werkes zu sein. . . . Geradezu als ein Meisterstück ist die Behandlung des Subjunktif zu betrachten.

Den Verfassern gebührt das grösste Lob; sie werden mit ihren Briefen für das Selbststudium lebender Fremdsprachen alle anderen ähnlichen Werke aus dem Felde schlagen.“

Leipzig-R., 2. Februar 1906.

Dr. phil. **Offo Keufel**, Realschuloberlehrer.

„Soweit man bis jetzt übersehen kann, ist das vorliegende Werk (die englischen Unterrichtsbriefe) eine sehr fleissige und tüchtige Arbeit, die aus einer reichen Lehrtätigkeit hervorgegangen ist. Es ist keine Frage, dass durch den in diesen Briefen gewonnenen Unterricht ein lernbegieriger Schüler mit festem Willen, Geduld und Ausdauer es zu einer vorzüglichen Beherrschung der englischen Sprache bringen kann.“

Dresden, den 7. März 1906.

Prof. **Dr. Cossack**.

Handlungen, die sich für meine englischen und französischen Unterrichtsbriefe und die früher herausgegebenen dänischen, alt-griechischen, neu-griechischen, holländischen, italienischen, lateinischen, portugiesischen, russischen, schwedischen, spanischen, ungarischen Unterrichtsbriefe besonders verwenden wollen, bitte ich, sich mit mir brieflich in Verbindung zu setzen. Ich bin gern bereit, die Bemühungen durch günstige Preisstellung und durch Überlassung von Prospekten, Plakaten und Postkarten zu unterstützen.

Ferner erscheint jetzt in meinem Verlage;

Die vergleichende Sprachwissenschaft

in ihrem Werte für die allgemeine Bildung und den Unterricht.

Von Dr. **Tore Torbiörnsson**

Privatdozent an der Universität Upsala.

55 S. 8°. Preis brosch. M. 1.50.

Die beiden Broschüren werden in den Kreisen der Lehrer, Studenten der Philologie und der Seminaristen Interesse erregen.

Leipzig, den 1. Mai 1906.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 73. Jahrgang.

Abriss der deutschen Lautkunde

zugleich

eine Einführung in die Weltlautschrift.

Von Rektor **H. Michaelis**.

32 S. 8°. Preis brosch. M. 1.—.

E. Haberland.